

Ralf Bochert

Incomingtourismus

Politik der Destination

Deutscher Universitäts-Verlag

Inhaltsverzeichnis

Teil A: Beratung im Incomingtourismus

0 Einleitung Teil A	1
(Ziel, Methodik, Fallstudie)	
1 Begründungen für den staatlichen Eingriff in die touristischen Güter	5
(Umverteilung, Regional- und Strukturpolitik, <De->Meritorik, Externe Effekte, Öffentliche Güter, Finanzpolitik, Freizeit- und tourismuswirtschaftlicher Überschneidungsbereich)	
2 Die Ausgangssituation im Rems-Murr-Kreis und die tourismuspolitische Lenkung im Landkreis im Hinblick auf die Begründungsarten	12
(Umverteilung, Regional- und Strukturpolitik, <De->Meritorik, Externe Effekte, Öffentliche Güter, Finanzpolitik, Freizeit- und tourismuswirtschaftlicher Überschneidungsbereich)	
3 Beteiligte staatliche Ebenen	24
(Rems-Murr-Kreis: Landratsamt, Kommunen, Regio Stuttgart Marketing- und Tourismus GmbH, Fremdenverkehrsgemeinschaft Schwäbischer Wald, Verkehrsverein Remstal-Route e.V., Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald e.V., Parteien im Kreistag, Ordnungspolitische Einordnung)	
4 Leistungsträger	39
(Beherbergungsgewerbe, Gastronomie/Weingärtner und Weingüter/Besenwirtschaften, Weitere privatwirtschaftliche Freizeitangebote, Verkehrsträger, Kulturanbieter, Weitere staatliche Leistungsträger)	

5 Tourismuspolitische Konflikte und Zuordnung der staatlichen Eingriffe zum Tourismusangebot	43
(Konfliktäre Bereiche für die Tourismusentwicklung im Rems-Murr-Kreis, Tourismuspolitische Eingriffe)	
6 Bewertung des staatlichen Handelns	50
(Begründung für das Vorgehen; Workshop I,II und III; abschließende Vorschläge)	
7 Anhang/Quellen	71

Teil B: Neue Politische Ökonomie im Incomingtourismus

0 Einleitung Teil B	75
1 Destination Cards – Eine ordnungspolitische Betrachtung eines Angebots von Destinationen	76
(Zusammenfassung; Einführung; Anbieter-Nachfrager-Beziehungen; Typen von Destination Cards; Auswahl der Teilnehmer an Card-Systemen und Anreiz zur Teilnahme; Einordnung der Destination Cards in das System der öffentlichen Güter; Die Veränderung des touristischen Nachfrageverhaltens; Begründungen und Problematik des Eingriffs der Destinationen; Resumé)	
2 Güter, die der Staat nicht anbieten soll	97
3 Kommunen als Veranstalter	100
4 Tourismusverbände	103
5 Die Relevanz der Bürokratiekritik für Hotellerie und Gastronomie	106
(Vorwort; Bürokratiekritik; Hotellerie und Gastronomie in den kollektiven Systemen; Hotel- und Gastronomie-spezifische Bürokratie; Zuordnung der bürokratischen Aufgaben zu den kollektiven Systemen; Bürokratieabbau als Strategie; Resumé)	
6 Sozialer Schutz für Reisende	124
(Die Frage der finanziellen Zuwendungen für die Förderung touristischer Aktivität an sozial Schwache; Warum man den risikobewussten Erlebnis-touristen nicht schützen soll)	
7 Konsumentenrenten bei All-inclusive-Angeboten	129
(Die unterschiedlichen Motive und ihre Folgen; Ein Beispiel aus dem unteren Preissegment; Die Erweiterung der Betrachtung; Das Ergebnis der theoretischen Betrachtung; Die Realität)	
8 Quellen	135

Teil C: Expansive Strategien im touristischen Incoming im internationalen Vergleich

0 Einleitung Teil C	137
1 Abgrenzung	139
2 Theorie des incomingtouristischen Angebots	140
(Die incomingtouristischen Aufgaben: Das Angebot; Die incomingtouristischen Marktteilnehmer: Die Anbieter; Die institutionelle Form der Anbieter)	
3 Beispiele für unterschiedliche Strategien im internationalen Vergleich	153
(Gruppe T: Klassisches Tourismusangebot; Gruppe D: Distribution; Gruppe K: Kommunikation; Gruppe Ö: Öffentliche Güter; Gruppe A: Anbieterservice; Gruppe C: Customers care; Gruppe I: Infrastruktur; Gruppe V: Veranstaltungen; Gruppe P: Pläne; Gruppe Z: Weitere zentrale Funktionen)	
4 Quellen	166